Name: _____ Vorname: _____

Firma: _____ Gruppe: _____

Datum: _____

Deutsch-ABSCHLUSSTEST – Stufe B2.1

/83 PUNKTE

%

GRAMMATIK

1. Vervollständigen Sie den Text:

(5 Punkte)

Sowohl...als auch, entweder... oder, weder...noch, nicht nur...sondern auch, zwar...aber

1. Manche Frauen leben im Zwiespalt: Sie können sich _____ für den Beruf _____ für die Familie entscheiden.
2. Eine Frau kann _____ eine gute Mutter, _____ eine kompetente Mitarbeiterin sein.
3. Viele Frauen hoffen, dass sie in Zukunft _____ Erfolg im Beruf haben werden, _____ ein befriedigendes Privatleben führen können.
4. Es gibt nur zwei Möglichkeiten: _____ du schaffst die Prüfung, _____ du musst den Sprachkurs wiederholen.
5. Dieses Hotel gefällt mir nicht. Es ist _____ billig, _____ schmutzig.

2. Alles schon erledigt - Formulieren Sie die Antworten im Zustandspassiv mit schon oder bereits!

(4 Punkte)

1. Können wir jetzt den Computer anschließen?

2. Sag mal, kannst du eigentlich auch die Software installieren?

3. So, und jetzt können wir den Internetzugang herstellen.

4. Und jetzt gebe ich mal mein Passwort ein.

3. Schreiben Sie die Sätze neu, verwenden Sie dabei dass-Sätze!

(4 Punkte)

1. Unsere Analyse hat gezeigt: Es gibt eine Marktlücke in diesem Bereich.

2. Wir hoffen, das Programm in wenigen Monaten auf dem Markt platzieren zu können.

3. Unsere Werbung hat das Ziel: Eltern werden aufmerksam auf das Produkt.

4. Sie müssen das Gefühl haben, etwas Gutes für ihre Kinder zu kaufen.

4. Ergänzen Sie den Konjunktiv II der Vergangenheit!

(8 Punkte)

Liebe Tante Clarissa,

als ich neulich in Berlin war, *hätte* ich dich gern *besucht* [*besuchen*], weil Du ja meine Lieblingstante bist, aber leider hatte ich Deine Adresse nicht dabei.

Weißt du noch, wie du mir geholfen hast, als ich damals die Spielschulden hatte? Was _____ ich damals ohne Dich _____ [*tun*]! Ich _____ mich damals gern bei Dir persönlich _____ [*bedanken*], aber Du weißt ja, wie viel Stress ich immer habe.

Ich _____ jedenfalls gern _____ [*wissen*], wie es Dir geht.

Vielleicht gibt es ja jetzt eine Möglichkeit, mehr Kontakt miteinander zu haben, denn ich habe wieder ein kleines Problem.

Stell Dir vor, fast _____ ich neulich ins Gefängnis _____ [*kommen*], weil die

Banken völlig illusorische Vorstellungen über die finanziellen Möglichkeiten eines jungen

Geschäftsmannes haben. Vielleicht _____ es besser _____ [*sein*], ich

_____ ins Ausland _____ [*gehen*], aber mit welchem Geld? Dabei

_____ mir nur 25.000 Euro _____ [*fehlen*], um diese Hyänen zufriedenzustellen!

Vielleicht _____ Du Lust [*haben*; Gegenwart], Deinem Lieblingsneffen einen kleinen Kredit zu geben?

Ich melde mich bald persönlich!

Dein Alex

(insgesamt 21 Punkte)

VOKABULAR

5. Ordnen Sie den Definitionen passende Wörter zu!

(7 Punkte)

Das Gefühl, niemanden zu haben.

- Realist

Die Fähigkeit zu verstehen, was ein anderer denkt, fühlt oder tut.

- Freundschaft

Jemand, der alles gern positiv sieht.

- Diskussion

Jemand, der die Dinge so sieht, wie sie sind.

- Bedürfnis

Der Meinungs Austausch zwischen zwei oder mehreren Personen.

- Einsamkeit

Das Gefühl, dass man etwas braucht.

- Verständnis

Eine enge Beziehung zu einer anderen Person.

- Optimist

6. Welche Wörter gehören zusammen?

(10 Punkte)

knüpfen	entwickeln	treffen	nutzen	übernehmen	bekommen
	hinterlassen	unterstützen	führen	kündigen	

1. einen Vertrag _____
2. einen Eindruck _____
3. Feedback _____
4. Kontakte _____
5. eine Chance _____
6. Entscheidungen _____
7. die Verantwortung _____
8. einen Mitarbeiter _____
9. Verhandlungen _____
10. Werbekonzepte _____

(insgesamt 17 Punkte)

LESEN

7. Lesen Sie die Textteile und bringen Sie sie in eine sinnvolle Reihenfolge!

(5 Punkte)

Nachdem ihm in Österreich Asyl gewährt wurde, hielt er sich in den folgenden Jahren mit zahlreichen Gelegenheitsjobs über Wasser.

Der literarische Durchbruch gelang ihm mit seinem Familienroman „Engelszungen“, der 2003 erschien und in ganz Europa auf großes Interesse stieß.

Seit 1991 schreibt Dinew Drehbücher, Theaterstücke und Erzählungen auf Deutsch. Seine Anerkennung als Schriftsteller hat er sich über unzählige Wettbewerbe erarbeitet, bis die Verlage auf ihn zukamen.

Auf die Frage, wo er zu Hause ist, sagt Dimitre Dinew: „Heimat wird unter den Menschen ausgemacht. Das Wort ist meine Heimat“. Mit nationalem Bekenntnis oder geografischer Zugehörigkeit hat Heimat für ihn nichts zu tun.

1 Dimitre Dinew wurde im Jahr 1968 in Plowdiw/Bulgarien geboren und lebt heute als freier Schriftsteller in Wien.

Sein Abitur machte er 1987 am Bertolt-Brecht-Gymnasium in Pasardschik. Drei Jahre später floh er über die grüne Grenze nach Österreich.

8. Lesen Sie den Text und beantworten Sie die Fragen!

(3 Punkte)

Zurück in die Heimat

Zugehörigkeit und Enge, Fremdheit und Vertrautheit die widersprüchlichen Gefühle, die eine Rückkehr in die Heimat auslösen kann – kennt jeder, der lange in einer anderen Stadt oder in einem anderen Land gelebt hat.

Lena Bruck hat sich in der Fremde eigentlich immer sehr wohl gefühlt. Zu klein, zu eng kam ihr ihre niedersächsische Heimatstadt Lengede vor, als sie mit 20 wegging. „Jeder kennt da jeden. Und viele Möglichkeiten hat man da auch nicht. Ich wollte einfach raus“, sagt sie. Gleich nach dem Abitur packt sie ihre Koffer und zieht in die Großstadt, nach Hamburg, studiert Medizin und genießt das Leben. Sie lernt interessante Menschen kennen, sie geht aus, besucht Konzerte und arbeitet in einem Krankenhaus. Zwölf Jahre später scheidet ihre langjährige Beziehung, doch gleichzeitig winkt eine große Chance: Sie soll die Praxis ihres Vaters übernehmen, die auch schon der Großvater geführt hatte.

Die Entscheidung lässt sie nächtelang nicht schlafen. Sich so früh festzulegen für das ganze Leben – das wollte sie eigentlich nicht. Vor allem nicht in ihrer Geburtsstadt. „Auf die Praxis habe ich mich schon gefreut“, sagt sie, „aber vor Lengede hat es mir ziemlich gegraut.“

Heute hat sie sich mit ihrer Rückkehr versöhnt. Inzwischen kann sie der fehlenden Anonymität sogar Vorteile abgewinnen. „Der Bäcker kannte mich schon, als ich ein kleines Kind war. Und irgendjemanden, mit dem ich ein bisschen plaudern kann, treffe ich immer, wenn ich einkaufen gehe. Und natürlich gibt mir auch die Nähe meiner Familie Rückhalt. Außerdem kenne ich jeden Winkel hier.“ So viel Vertrautheit gibt natürlich auch Sicherheit. Man weiß, wie alles funktioniert. Die sozialen Netze sind in einer Kleinstadt intakter. Trotzdem fühlt Lena sich manchmal einsam. „Wenn man in meinem Alter nicht als Mutter in einer Krabbelgruppe oder sportlich aktiv ist, gibt es kaum Kontaktmöglichkeiten, um neue Leute kennenzulernen. In dem Chor, in dem ich singe; bin ich die Jüngste. Leute in meinem Alter sitzen eher zu Hause bei ihrer Familie. Und mal eben in eine interessante Ausstellung zu gehen, das ist auch nicht drin.“ Ist Lengede ihr wieder zur Heimat geworden? „Ja“, sagt sie, „die positiven Gefühle überwiegen. Heimat bedeutet für mich vor allem dieses Gefühl der Vertrautheit und Zugehörigkeit. Ich bin auch ein Stück weit zur Ruhe gekommen und fühle mich hier insgesamt wohl, auch wenn es mir manchmal zu eng wird und ich die Großstadt vermissen.“

1. Warum ist Lena in ihren Geburtsort zurückgekehrt?

2. Wie empfindet sie das Leben in ihrer Heimatstadt?

3. Was bedeutet für Lena Heimat?

(insgesamt 8 Punkte)

SCHREIBEN

9. Blogbeitrag: Schreiben Sie einen Blogbeitrag über einen Auslandsaufenthalt.

(15 Punkte)

Schreiben Sie mindestens 150 Wörter und gehen Sie dabei auf folgende Punkte ein:

- Wo Sie waren.
- Wo und bei wem Sie gewohnt haben.
- Was Sie dort erlebt haben.
- Welche Sehenswürdigkeiten haben Sie besichtigt.
- Was hat Sie beeindruckt/Was hat Ihnen nicht gefallen.
- Ob Sie so einen Aufenthalt weiterempfehlen können.

ZUHÖREN

10. Klicken Sie auf den **Videoclip** zur Prüfungsangst: <https://www.palverlag.de/pruefungsangst.html> (7 Punkte)

Aufgabe 1: Der Experte Dr. Rolf Merkle beschreibt, dass wir nicht vor der Prüfung Angst haben, sondern vor vielen anderen Dingen. Notieren Sie mindestens drei.

1. _____
2. _____
3. _____

Aufgabe 2: Warum bekommt man Prüfungsangst?
Markieren Sie 4 Faktoren, die im Video genannt werden.

- Weil man zu streng erzogen wurde.
- Weil man als Kind das Gefühl bekommt, es den Eltern nie recht machen zu können.
- Weil man als Kind nicht genug Zeit für die Hausaufgaben bekommen hat.
- Weil wir als Kinder lernen, dass Versagen zu Ablehnung und Liebesentzug führt.
- Weil man als Kind zu sehr verwöhnt wird.
- Weil es wichtig ist, es anderen recht zu machen.
- Weil man traumatische Erfahrungen in der Schule hatte.

SPRECHEN

11. Ihr/e Trainer/in gibt Ihnen eine Aufgabe zum Sprechen. (15 Punkte)